

1862

150
Jahre

2012



www.sv1862.com

Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf e. V.



100 Jahre

*Schützenhaus „Mittendorff's Park“
Stadtoldendorf*



Festfolge

Für die Schützen des Jubiläumsvereins:

Mittwoch, 05. und 09. September 2012 im Schützenhaus „Mittendorff's Park“

jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

KÖNIGSSCHIESSEN 2012

gleichzeitig

AUSSCHIESSEN DER JUBILÄUMSEHRENSCHEIBE

Das Königsschießen für die Jungschützen findet am Mittwoch, 05. September 2012 um 19.00 Uhr statt.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Schützenvereins von 1862

Für unsere Gäste und Mitglieder des Jubiläumsvereins

Samstag, 15. September 2012 im Festzelt am Schützenhaus „Mittendorff's Park“

ab 18.00 Uhr

Eintreffen der Gäste

18.30 Uhr

JUBILÄUMSFEIER MIT FESTKOMMERS
UND KÖNIGSPROKLAMATION SOWIE
ANSCHLIEßENDEM KÖNIGSBALL

unter Mitwirkung des **Musikvereins Bödexen**,
des **Bläserchor Tannengrund** und **Tobias Babst**

1. Musikstück „Musikverein Bödexen“
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Schützenbruder Christian Bremer
3. Musikstück „Bläserchor Tannengrund“
4. Festrede „150 Jahre Schützenverein von 1862“, Schützenbruder Robert Kreikenbohm
5. Musikstück „Musikverein Bödexen“
6. Die Gäste haben das Wort
7. Musikstück „Musikverein Bödexen“
8. Überreichung der Samtgemeindepokale und der Niedersachsenscheibe
9. Musikstück „Bläserchor Tannengrund“
10. Antreten der Schützen von 1862
11. Überreichung der Ehrenscheibe „Mittendorff's Park“
12. Königsproklamation
13. Musikstück „Musikverein Bödexen“
14. Eröffnung des Königsballs durch die Jubiläumsmajestäten mit Musik von Tobias Babst und Musikverein Bödexen

Sonntag, 16. September 2012 im Festzelt am Schützenhaus „Mittendorff's Park“

11.00 Uhr

Traditionelles Katerfrühstück
unter Mitwirkung der **Blaskappelle Lüchringen**



Grußwort des Jubiläumsvereins

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,
sehr verehrte Gäste!

Der Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf feiert in diesem Jahr das Jubiläum seines 150 jährigen Bestehens und darf damit auf eine lange Tradition und der Aufrechterhaltung des Brauchtums des Schützenwesens sowie der Pflege der Geselligkeit und des Miteinanders mit Stolz und Freude zurückblicken.

In den vielen Jahrzehnten seines Bestehens hat sich der Schützenverein von 1862 immer wieder seinen ständig wechselnden Herausforderungen gestellt und diese mit Erfolg gemeistert. Dies ist letztendlich nur dem unermüdlichen Einsatz und der aufopferungsvollen Bereitschaft seiner Vereinsmitglieder zu verdanken. Sonst wäre es nicht möglich gewesen, den Schützenverein von 1862 und das einmalige Anwesen „Mittendorff's Park“ mit seinem Schützenhaus über diesen langen Zeitraum zu wahren und zu erhalten.

An dieser Stelle möchten ich mich, auch im Namen des gesamten Vereinsvorstands, bei all denjenigen bedanken, die sich durch ihren jahrelangen und teilweise sogar jahrzehntelangen unentwegten und selbstverständlichen Einsatz zum Wohle des Vereins und zur Bewahrung seiner Traditionen eingesetzt haben. Letzten Endes hat der Verein und seine Mitglieder mit ihren Taten sowie ihren sportlichen Erfolgen nicht nur ein Stück Kultur in Stadtoldendorf erhalten, sondern auch den Namen Stadtoldendorfs weit über die Stadtmauern hinausgetragen.

Ich wünsche dem Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf auch weiterhin eine erfolgreiche Vereinsarbeit in der es gilt, Tradition und Brauchtum zu pflegen aber den Verein dennoch modern und zeitgemäß weiter zu entwickeln – streng nach dem Motto:
„Wir sind zwar 150 Jahre alt geworden, aber immer jung geblieben!“

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern des Schützenvereins von 1862, allen Gästen und Ehrengästen sowie den befreundeten Vereinen der Samtgemeinde Eschershausen-Stadtoldendorf vergnügliche und unvergessene Stunden auf dem einzigartigen Anwesen „Mittendorff's Park“.

Mit frohem, festlichen Schützengruß

1. Vorsitzender



Niedersächsischer Sportschützenverband e. V.



Grußwort

Der Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf e.V. kann im Jahre 2012 sein 150-jähriges Jubiläum feiern. Hierzu übermittle ich, auch im Namen meines Präsidiums und des Gesamtvorstandes des Niedersächsischen Sportschützenverbandes, meine herzlichsten Glückwünsche.

In den vergangenen wechselvollen Jahrzehnten erlebte das Schützenwesen manche Höhen und Tiefen. Auch empfindliche Rückschläge - Krieg und Not - vermochten jedoch die Begeisterung für das deutsche Schützenwesen und den Schießsport niemals zu brechen. Wir schauen voll Dankbarkeit und Stolz auf die, die sich in den vergangenen Jahrzehnten in unserem Schützenwesen bewährt und sich darum verdient gemacht haben. Wir sind entschlossen, in ihrem Sinne weiterzuwirken. Echte Kameradschaft und Treue zur Schützensache, das Gefühl der Verbundenheit und nicht zuletzt der sportliche Ehrgeiz müssen erhalten bleiben, um damit dem heimatlichen Schützenbrauchtum und darüber hinaus dem Schießsport dienlich zu sein. Unsere vornehmste Aufgabe bleibt, unser Augenmerk besonders auf die Jugend zu richten, die einmal überzeugend dieses alte Schützenbrauchtum zu übernehmen hat.

Rückblickend haben die Schützenschwestern und Schützenbrüder des Schützenvereins von 1862 zu Stadtoldendorf e.V. guten Grund, sich und ihrem Verein herzlich zu gratulieren. Sie haben es geschafft, das Erbe der Väter bis in die Gegenwart zu erhalten.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden viele Gäste aus nah und fern nach Stadtoldendorf bringen. Allen Teilnehmern und Besuchern wünsche ich schöne Stunden voller Harmonie, die jedem in guter Erinnerung bleiben.

Hannover, im März 2012

Heinz-H. Finckh
Präsident

des
Niedersächsischen Sportschützenverbandes e.V.



KREISSCHÜTZENVERBAND HOLZMINDEN E.V.



Grußwort

Der Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf e.V. feiert am 15. September 2012 mit einem Festakt sein nunmehr 150-jähriges Bestehen. Hierzu übermittle ich die herzlichsten Grüße und gratuliere auch im Namen aller Schützenvereine aus dem Landkreis Holzminden.

Man darf mit Stolz auf 150 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken und dies insbesondere darauf hin, dass es den Mitgliedern dieses Vereines gelungen ist, seit der Gründung Erhebliches zu leisten. Die Errichtung, Instandhaltung und Modernisierung der Schießsportanlage war ein Kraftakt nicht nur durch die geleistete Arbeit, sondern auch in finanzieller Hinsicht. Den Verantwortlichen in der Vereinsführung ist es zu verdanken, dass sie durch die Motivation aller Mitglieder dazu beigetragen haben, diese Anlage mit sportlichem, aber auch geselligem Leben zu füllen.

Die Ausübung des Schießsports aber auch die Pflege von Traditionen ist die Aufgabe, die sich dieser Verein gestellt hat. Die Ausrichtung des Samtgemeinde-Königsschießens im Jubiläumsjahr gehört zu diesen Aktivitäten und wird hoffentlich durch eine gute Beteiligung honoriert. Ganz besonders danke ich jedoch für die ausgezeichnete Gastfreundschaft, die im Schützenhaus „Mittendorffs Park“ bei diversen Lehrgängen und alljährlich bei den Kreismeisterschaften geboten wird.

Ich wünsche dem Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf eine in sportlicher, finanzieller und in der Mitgliederentwicklung erfolgreiche Zukunft. Hoffentlich wird die von allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und Vorständen geleistete Arbeit entsprechend belohnt werden.

Den Feierlichkeiten zum Gründungsjubiläum wünsche ich einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf und sage schon jetzt allen denen Dank, die in der Vorbereitung und Ausgestaltung dieses Festes ihren Beitrag leisten werden.

Bodenwerder, im April 2012

Jürgen Sienk
Präsident



Grußwort der Landrätin

Der Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf e. V. feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Jubiläum. Grund zur Freude und auch des Stolzes.

Nur knapp ein Jahr nach Gründung des Deutschen Schützenbundes im Juni 1861 gründete sich der Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf e. V. und ist damit einer der ältesten deutschen Schützenvereine. Der Verein leistet seitdem einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Schießsports und der Geselligkeit in der Stadt Stadtoldendorf.

Dank einer Stiftung des damaligen Gipsfabrikanten Otto Mittendorff im Jahre 1912 verfügt der Verein seit nunmehr 100 Jahren über ein eigenes Schützenhaus in Mittendorffs Park. Diese vorbildliche Schießsportanlage wurde ständig und mit hohem Aufwand den wachsenden Anforderungen an moderne Anlagen angepasst und ist weit über die Grenzen der Stadt Stadtoldendorf und des Landkreises Holzminden als Treffpunkt für schießsportliche Wettbewerbe bekannt. Diesem Engagement gebührt Dank und Anerkennung.

Zum 150-jährigen Jubiläum und zum 100-jährigen Stiftungsfest gratuliere ich den Mitgliedern und wünsche dem Verein weiterhin ein harmonisches Vereinsleben und sportliche Erfolge.

Möge die Jubiläumsfeier Anlass für frohe Stunden, aber auch Ansporn für weitere erfolgreiche Arbeit im Schützenwesen sein.

Holzminden, im Mai 2012

Angelae Schürzberg



Grußwort zum 150-jährigen Vereinsjubiläum des Schützenvereins von 1862 zu Stadtoldendorf e.V.

Der Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf e.V. feiert in diesem Jahr das besondere Jubiläum des 150-jährigen Bestehens und gleichzeitig das 100. Stiftungsfest ihres Schützenhauses „Mittendorff's Park“. Persönlich und auch im Namen des Rates der Stadt Stadtoldendorf gratulieren wir dazu sehr herzlich und bedanken uns bei den Schützenfrauen und Männern für die jahrzehntelange Bereicherung unseres städtischen Vereinslebens. Ohne aktive Mitglieder und einen engagierten Vorstand, die mit Begeisterung viele Stunden ihrer Freizeit einbringen, wäre ein so langes Vereinsbestehen nicht denkbar und ist in der heutigen Zeit auch durchaus nicht selbstverständlich.


Der Schießsport zählt zu den ältesten Sportarten und war bereits 1896 Disziplin bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit in Athen. Schießen ist ein anspruchsvoller Sport, der ein scharfes Auge, eine ruhige Hand sowie eine bestimmte Atem- und Körperbeherrschung erfordert. Dass der Schießsport auch heute noch aktuell ist, verdeutlicht die langjährige Geschichte des Schützenvereins von 1862 zu Stadtoldendorf eindrucksvoll: Seit nunmehr 150 Jahren wird hier die Kameradschaft, das Verantwortungsbewusstsein, das Zusammengehörigkeitsgefühl und auch die Tradition unter den Schützen gepflegt. Das sportliche Können wird durch die Teilnahme an verschiedenen Schießsportwettbewerben, beispielsweise beim jährlichen Samtgemeindeschützenpokalturnier oder auch im Rahmen des Stadtschützenfestes, unter Beweis gestellt.

Menschen aller Altersgruppen finden sich in Schützenvereinen zusammen, weil sie Freude am Sport und an der viel gepriesenen Geselligkeit unter Schützenschwestern und Schützenbrüdern haben. Daher sind wir uns sicher, dass der Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf e.V. seine vorbildliche Arbeit als wichtiger Teil der Sozialkultur unserer Stadt mit großer Tradition noch sehr lange weiterführen wird.

Wir wünschen den Jubiläumsfeierlichkeiten am 15. und 16. September 2012 viele frohe und vergnügliche Stunden, dem Verein eine erfolgreiche Zukunft und den Mitgliedern weiterhin viel Freude bei der Ausübung Ihres Sports.

Stadtoldendorf, im April 2012


(Affelt)
Bürgermeister


(Anders)
Stadtdirektor



Vorstand im Jubiläumsjahr



Otto Reinert, Dirk Verwohlt, Uwe Horrer,
Christian Bremer, Christian Czaykowsky, Andrea Bremer,
Ilka Köhler, Andreas Hampus



150 Jahre Schützenverein von 1862

Ein Schützenverein im Wandel der Zeit

Schützenwesen in unseren Städten

Das Schützenwesen in unseren Städten ist eine der wenigen Institutionen, die auf eine jahrhundertlange, ununterbrochene Überlieferung zurückblicken kann. Im Lauf der Zeit haben sich Sinn und Zweck der Zusammenschlüsse der Schützen geändert, sie sind gelegentlich vorwiegend aus politischen Gründen verboten gewesen, auch haben Kriegs- und Notzeiten das Vereinsleben zeitweilig verhindert. Aber diese Unterbrechungen haben nie so lange gedauert, als dass die Tradition ganz verloren gegangen wäre.

Nach allgemeiner Ansicht der Historiker ist das Schützenwesen in den Städten älter als auf dem Lande. Durch die noch vorhandenen Schützenordnungen erfährt diese Theorie ihre Bestätigung.

Über die Entstehung der Schützengesellschaften lässt sich zunächst sagen, dass vor allem in den Städten die Verteidigung der Mauern durch die Bürger Anlass zu einer festen Organisation gewesen ist. Der ständige Wachdienst und die erforderliche Übung im Waffengebrauch setzte ein geregeltes Verteidigungswesen voraus.

In den höchstens durch dichte Hecken oder Plankenzäune geschützten Dörfern hat die Verteidigung naturgemäß nicht die überragende Rolle wie in den Städten gespielt.

In Stadtoldendorf wird deshalb das Schützenwesen seit Verleihung der Stadtrechte im Jahre 1255 organisiert gewesen sein. Überlieferte Quellen liegen allerdings nicht vor. Der 30jährige Krieg (1618 - 1648) ist als ein großer Einschnitt anzusehen, während dem das Schützenwesen durchweg ruhte. Die Möglichkeit der Bürger, sich gegen Söldnerheere zu schützen, die mit Waffen starker Feuerkraft ausgestattet waren, war



gering. Die Stadtmauern verloren ihren Schutzcharakter für die Bürger und ihre Häuser. Die Motivation der Schützen, sich für das Gemeinwesen einzusetzen, ständig den Umgang mit der Waffe zu üben, ließ nach. Nach einer Notiz aus den Vereinsakten von A. Müller stammen die ersten Nachrichten von Schiessübungen in der Stadt Stadtoldendorf aus dem Jahre 1760. Jedoch ist von dem Vorhandensein eines Schießstandes aus dieser Zeit nichts bekannt.

Erst aus dem Jahre 1860 sind Niederschriften vorhanden, aus denen hervorgeht, dass an der großen Hohleburg auf den Gipsfelsen ein Scheibenstand errichtet wurde. Dieser alte idyllisch gelegene Scheibenstand lag am Wilhelmsplatz unter herrlichen alten Buchen. Anfangs wurde beim Schießen ein kleines Zelt aufgestellt, um das Pulver, mit welchem die Patronen an Ort und Stelle hergestellt wurden, trocken zu halten und im Falle eintretenden Regens einen Unterschlupf für die Schützen zu haben. Erst 1870 wurde ein kleines Gebäude errichtet, bestehend aus einem Schießraum und einem Schankraum. Der unter alten Buchen gelegene Vorplatz, welcher zum Gipsfelsen terrassenartig anstieg und mit feststehenden Tischen und Bänken versehen war, diente sonntags als Ausflugsort der Stadtoldendorfer Einwohner. Infolge des steigenden Verkehrs wurde Ende der neunziger Jahre der Platz vergrößert und eine Veranda zum Schutze gegen Wind und Wetter errichtet. Die Schießbahn mit den in Höhe der Geschosßflugbahn geköpften Buchen bot einen ungemein reizvollen Anblick. Schützen und Nichtschützen fühlten sich wohl auf dem von der Natur so bevorzugten Fleckchen Erde.



Scheibenstand am Wilhelmsplatz



Das erste Vierteljahrhundert - 1862 bis 1884 - unter Herzog Wilhelm dem Gerechten, von Braunschweig und in den Gründungsjahren des Deutschen Kaiserreichs

Die Erschütterungen der großen Politik ließen auch die Bürger Stadtoldendorfs nicht unberührt. Die Revolution 1848/49 war gescheitert und der Kampf um die Grundrechte, um eine Verfassung und die nationale Einheit der Deutschen ging weiter.

Stadtoldendorf, eine Ackerbürgerstadt im Lande Braunschweig, hatte 1862 knapp 2.000 Einwohner. Seit 1830/1831 regierte in der 100 km entfernten Hauptstadt Herzog Wilhelm, den der Volksmund "den Gerechten" nannte. 1856, im Jahr seines silbernen Herzogjubiläums und seines 50. Geburtstages hatten die Stadtoldendorfer ihm zur Ehre 25 Eichen am Ostabhang der Homburg und 25 Eichen auf der Kuppe des Kellbergs, wo seit 1906 der Aussichtsturm steht, gepflanzt. Im benachbarten Hannover regierte Georg V., der 1866 sein Königreich im Krieg um die Vorherrschaft in Deutschland zwischen Österreich und Preußen verlor. Bismarck wurde 1862 im 320 km entfernten Berlin Ministerpräsident des preußischen Reiches unter Wilhelm I. von 1871 bis 1888 Deutscher Kaiser.

Im September 1862 wurde in Coburg der Deutsche Sängerbund gegründet. Der am 11. Juni 1861 unter Führung des Coburger Herzogs Ernst II. gegründete Deutsche Schützenbund feierte 1862 sein

"Erstes Deutsches Bundesschießen"

in Frankfurt. Es sollte der "Verbrüderung aller deutscher Schützen, einer Vervollkommnung in der Kunst des BüchSENSchießens und der Hebung der Wehrfähigkeit des deutschen Volkes" dienen.

Die Stadtoldendorfer Schützen, aus der Geschichte mit der Stadt und dem Gemeinwesen verwachsen, fanden eine neue Organisationsform. Sie bedeutete im rechtlichen Sinne ein Lösen aus der verfassten Stadtgemeinde und eine privatrechtliche Bindung. Eine Urkunde über die Gründung des "Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf" liegt nicht vor. Der Schützenverein entwickelte sich aus der städtischen Schützen-Gesellschaft, von der Kassenbelege bereits aus dem Jahr 1860 in den Vereinsakten vorliegen.

Die Niederschrift einer Versammlung vom 25. Mai 1862 ist als Gründungsprotokoll des "Schützenvereins von 1862 zu Stadtoldendorf"



anzusehen. 44 Schützen wählten Forstmeister Dormeyer zum 1. Vorsitzenden. Die Kasse wird mit einem Bestand aus dem Jahre 1861 von dem Mitglied des provisorischen Vorstands Herrn Armbrecht sen. an den neugewählten Kassensführer Registrator Martens übergeben. In den Statuten des Vereins heißt es:

"Der Schützenverein bezweckt die Belegung des Bürgersinns, Annäherung der Stände und Ausbildung im Gebrauche der Schusswaffe."

Das Königsschießen des Vereins fand bis einschließlich 1957 am Montag im Anschluss an den Johannis-Großmarkt statt. 1872 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, zu den Kosten der Unterhaltung der Schießstände Zuschüsse zu gewähren. Auf Bitte des Stadtmagistrats trug der Schützenverein ab 1876 die Verantwortung zur Aufstellung des Festzuges zum Großmarkt anstelle der Gilden, da diese den traditionellen Festzug nicht mehr veranstalten wollten. Die städtischen Vereine und die Gilden wurden aber vom Schützenverein zur Teilnahme weiterhin eingeladen. Das Königsschießen war im Grunde genommen eine Veranstaltung aller Bürger der Stadt, wenn auch nur Vereinsmitglieder mitschossen.

Das heute im Jahresrhythmus ausgeübte Kalb- Wild- und Geflügel-schießen ist bereits seit 1868 nachweisbar. Den Einladungen zu überregionalen Wettbewerben, z.B. zur Feier des 2. Deutschen Bundes-schießens 1865 in Bremen, scheint der Verein nicht nachgekommen zu sein.

Berichtet wird aber von einem Schießunfall am Sonntag, dem 28. September 1862. Beim Schießen des Färbermeisters Kumlehn "sprang" eine Kugel von der rechten Seite des Rahmens ab und drang dem in seiner Höhle "verborgenen" Schießaufseher Weidemann in ein Knie. Als Arzt wurde Dr. Leitzen herbeigeholt. Die Schuld lag wahrscheinlich beim Verletzten, der sich nicht weit genug in die Höhle zurückgezogen hatte. Die Generalversammlung beschloss, dass jedes Mitglied 15 Groschen an die Vereinskasse zur Unterstützung des Verletzten zu bezahlen hatte. Zusätzliche Vorrichtungen zur Sicherung des Scheibenstandes wurden vom Verein angeschafft.

Von 1865 bis 1889 übte Kantor Bernhard Grube das Amt des 1. Vorsitzenden aus, da Forstmeister Dormeyer nach Walkenried versetzt wurde.



Die Bemühungen in den siebziger Jahren, auf dem Ballisgraben ein festes "Schützenzelt" zu bauen, das auch an andere Vereine und an Markttagen vermietet werden könnte, scheiterten, weil der damalige Rat der Stadt nicht zustimmte.

Uniformen trugen die Schützen noch nicht. Eine Schützenfahne wurde aber 1877 in Braunschweig gekauft. Der Verein hatte bereits 112 Mitglieder.

Im April 1881 feierte Herzog Wilhelm sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Am Fackelzug und Festumzug sämtlicher Schützenvereine des Herzogtums in Braunschweig beteiligte sich der Schützenverein nicht, da sich nicht genügend Schützen zur Teilnahme gemeldet hatten. Eine Abordnung der Stadt Stadtoldendorf war aber unter den Landes-Deputationen zu finden.

Dem Herzog zur Ehre fand das Schützenfest mit Ball 1881 bei großer Beteiligung, auf dem Platz vor der Hohleburg statt, der bei dieser Feier "**Wilhelmsplatz**" getauft wurde.

Herzog Wilhelm, dem Schützenwesen im Braunschweiger Land sehr gewogen, wurde 1883 König der Braunschweiger Schützen; der Eröffnungsschuss des Hofbäckers Otto Tolle für seine Hoheit den Herzog war der Beste geblieben und brachte dem Landesherrn die Würde eines Schützenkönigs ein.

Am 18.10.1884 starb Herzog Wilhelm, 78 Jahre alt, unverheiratet und ohne leiblichen Erben. Ihm war es während der Gründungsjahre des Deutschen Kaiserreiches gelungen, das Herzogtum Braunschweig als "letzte Scholle welfischer Erde" (Treitschke) zu bewahren und über den Norddeutschen Bund von 1866 als selbstständigen Bundesstaat in das Deutsche Reich von 1871 einzugliedern.

Der unbeerbte Tod Herzog Wilhelms hätte nach den welfischen Hausgesetzen der entthronten hannoverschen Linie die Nachfolge im Herzogtum Braunschweig eröffnet, doch wird dies von Bismarck verhindert. In Braunschweig wird aufgrund des Regenschaftsgesetzes von 1879 eine Regenschaft eingesetzt.



Der Schützenverein zur Zeit der Regentschaft und des letzten Herzogs Ernst August in Braunschweig (1884 - 1918) Die Schützen von 1862 erhielten ein eigenes Haus in Mittendorff's Park

Die Schützen von 1862 feierten das 25jährige Bestehen ihres Vereins im würdigen Rahmen. 1889 gab Kantor Grube nach 24jähriger Amtsführung den Vorsitz des Vereins ab. An der Stadtoldendorfer Gedenkfeier am 1. September jeden Jahres nahm der Schützenverein regelmäßig teil; Aufforderungen zur Teilnahme am Deutschen Bundesschießen oder wenigstens zum Bezirks-Bundesschießen in Braunschweig im Juni 1891 wurden nicht angenommen. Zu Vorstandsämtern drängte sich während des zweiten Vierteljahrhundert des Vereinsbestehens niemand. Einige Schützenbrüder drohten sogar, aus dem Verein auszutreten, falls sie gewählt würden. Nach den Vereinsstatuten war jeder verpflichtet, ein Amt anzunehmen, wenn er dazu gewählt wurde. Um das erlahmte Interesse an den Schießübungen wieder zu beleben, wurde erstmals 1904 und 1905 das Silberschießen 14 Tage nach dem Königsschießen eingeführt, wie es noch heute im Verein seit vielen Jahren Tradition ist.

1901 lehnte die Generalversammlung die gemeinsame Anschaffung von Schützenhüten ab; 1903 trugen jedoch die aktiven Schützen, damals Scharfschützen genannt, neu beschaffte Schützenuniformen: schwarze Hose, weiße Weste, Schützenjoppe und Schützenhut. Die Uniformen fanden in der Bevölkerung großen Beifall.

Das Jahr 1911 brachte einen markanten Einschnitt im Dasein des Schützenvereins. Seit Jahren betrachtete der Verein mit banger Sorge, dass die Arbeiten am städtischen Gipsfelsen in immer bedenklichere Nähe des Scheibenstandes am Wilhelmsplatz vordrangen. In nicht allzu ferner Zeit war der Verein gezwungen, seinen idyllischen Schießstand aufzugeben und einen anderen Platz zu suchen. Ratlos standen sich Vorstand und Mitglieder gegenüber und fanden keinen Ausweg. Aber wenn die Not am größten, ist manchmal unerwartete Hilfe am nächsten.

Am 6. Januar 1911, an seinem 50. Geburtstag, stiftete der Gipsfabrikant Otto Mittendorff dem Schützenverein von 1862 ein 17 Morgen umfassendes Gelände mit Wald und Wiesen im **Mardiekstal** unter dem Till und den Neubau eines Schützenhauses mit Schießbahnen und der Anlage eines Sport- und Spielplatzes mit einer Festwiese.



Am 19. Mai 1912, dem 80. Geburtstage der verstorbenen Mutter des Stifters, fand die Übergabe des Schützenhauses und die Einweihung der Anlagen unter starker Beteiligung der Bevölkerung statt.

Bilder von der Einweihung des Schützenhauses:



In der **Schenkungsurkunde** heißt es u.a.:

"Das Grundstück ist von Herrn Mittendorff dem Schützenverein in Gegenwart der städtischen Behörden und aller Stadtoldendorfer Vereine zu Nutz und Eigentum für alle Zeiten übergeben. Der Zweck der Stiftung ist es, dem Schützenverein, als dem langjährigen Träger unseres einzigen regelmäßig wiederkehrenden Volksfestes, des Schützenfestes, ein eigenes Heim für alle Zeiten zu schaffen, da der frühere Schießplatz 'Am Wilhelmplatz vor der Hohleburg' infolge Abbaus der Gipsfelsen durch die Industrie nicht mehr lange gebraucht werden konnte. Der Stifter hofft durch die Stiftung das Schützenfest für unsere Stadt dauernd zu erhalten und zwar so, dass es, wie bisher ein allgemeines Volksfest bleibt, welches alle Vereine und Schichten der Bevölkerung vereinigt. Gleichzeitig soll durch die Anlage für unsere Stadt ein Naturpark mit Platz für Turn-, Sport- und Jugendspiele geschaffen werden, wo ein jeder ohne Unterschied des Alters, des Standes oder des Berufes sich erholen und an der schönen Natur erfreuen kann.

Der Schützenverein übernimmt die Verpflichtung, das Grundstück gut zu erhalten und den Zweck der Stiftung in jeder Weise zu erfüllen. Der dem Grundstück bei Übernahme am 19. Mai 1912 vom Schützenverein gegebene Name "**Schützenhaus Mittendorff's Park**" soll für alle Zeiten beibehalten werden.



Ein weiteres Bild von der Einweihung des Schützenhauses und ein Bild des Stifterehepaares Otto Mittendorff

Der Schützenverein beschloss 1912, zu Ehren des Schützenbruders Otto Mittendorff alljährlich am 19. Mai, am Tage der Übergabe des Schützenhausgrundstückes, im Schützenhaus ein **Stiftungessen** abzuhalten.

Im Jahre 1913 machten die Schützenbrüder Berthold und Josef Ullmann dem Verein eine Stiftung von 1.000,- DM, deren Zinsen für einen ständigen Schießpreis beim Königsschießen verwendet werden sollten. In der Inflation 1923 ging das Geld verloren. Dafür stifteten alljährlich bis 1932 die Gebrüder Ullmann einen Silberpokal (ca. 250 gr schwer) für den Ringkönig.

1912 trat der Verein dem Harzer Schützenbund bei. Er sollte auch 1915 das Harzer Bundesschießen ausrichten. Man schoss jetzt nicht mehr auf die eiserne 12-Ringscheibe sondern nach den Vorschriften des Harzer Schützenbundes auf eine Scheibe mit 20 Ringen auf einer 175 Meter-Schießbahn.

Nach dem Schützenfest 1913 kam es in Stadtoldendorf zur Gründung eines weiteren Schützenvereins unter Führung des Maschinenwärters Adolf Pape, der "**Bürgerschützengilde**". In dankenswerter Weise erklärte sich der Stifter des Schützenhauses Otto Mittendorff bereit, durch einen Anbau mit separatem Eingang der Bürgerschützengilde



und einer neu gegründeten Schießabteilung des Bürgervereins die Ausübung des Schießsports im "Mittendorff's Park" zu ermöglichen.

Im Lande Braunschweig waren die Zeiten der Regentschaften, die bis 1906 von Prinz Albrecht von Preußen und 1907 - 1913 von Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg geführt wurden, zu Ende gegangen. Die Heirat des Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg, Enkel des vertriebenen Königs Georg V. von Hannover, mit der Kaisertochter Viktoria Luise bewirkte die Aussöhnung der Häuser Hohenzollern und Hannover. Ohne zum Verzicht auf Hannover genötigt zu werden, übernahm Ernst August am 3. November 1913 die Herrschaft über das Herzogtum Braunschweig, die er aber schon nach fünf vom Weltkrieg überschatteten Regierungsjahren nach Ausbruch der Revolution am 3. November 1918 niederlegen musste.

Zur Erinnerung an die Geburt des braunschweigischen Erbprinzen pflanzte der Verein im Mai 1914 auf dem Schützenplatz eine Eiche. Aus Anlass der Taufe des Erbprinzen am 10. Mai 1914 wurde eine Ehrenscheibe ausgeschossen - den besten Schuss gab der Bautechniker Jacob Sulzbach ab.

Beim Königsschießen 1914 gab der 1. Vorsitzende Louis Hemme mit Genehmigung seiner königlichen Hoheit des Herzogs Ernst August den ersten Schuss für den Herzog ab.

Zum erstenmal in der Geschichte des Schützenwesens in Stadtoldendorf proklamierte Bürgermeister Klügel die Könige zweier Vereine - des Schützenvereins von 1862 und der Bürgerschützengilde von 1913.

Das Volksfest nahm einen guten Verlauf; der Schützenball war so stark besucht, dass die Tische und Stühle nicht ausreichten. Die Stadtoldendorfer ahnten nicht, dass Europa und die Welt in den Krieg 1914 -1918 hineinschlidderte, der Ende Juli/Anfang August 1914 ausbrach.

Der I. Weltkrieg unterbrach das Sport- und Königsschießen, die Vereinstätigkeit erlahmte zwangsläufig. Als einziges Mitglied des Vereins fiel am 10.08.1916 der Leutnant der Reserve, Jacob Sulzbach in Russland. Zum Andenken an ihn wurde 1923 eine Ehrenscheibe ausgeschossen.



Ein reges Vereinsleben während der Weimarer Republik und des III. Reiches (1919 - 1945)

Das Harzer Bundesschießen 1928 ein glanzvoller Höhepunkt

Eine Versammlung am 15.06.1919 unter der Leitung von Bürgermeister Dr. Hinkel mit Magistratsmitgliedern, den Vorsitzenden der Vereine und Innungen lehnte den Antrag der Bürgerschützengilde, am 23.06.1919 wieder ein städtisches Schützenfest abzuhalten, ab. In Versailles wurde gerade der Friedensvertrag mit Deutschland verhandelt; der "Clemenceau-Frieden" musste am 28. Juni 1919 von Deutschland unterzeichnet werden. Den Stadtoldendorfern war nicht zumute, ein Schützenfest zu feiern. 1920 fand, wenn auch der Schützenverein große Bedenken hatte, wieder der Johannis-Großmarkt mit Schützenfest statt.

Wegen des Krieges und der unruhigen politischen Nachkriegsjahre war die notarielle Beurkundung der Stiftung "Mittendorff's Park" noch nicht erfolgt. Sie wurde am 10.05.1922 nachgeholt.

Mit vielen Sitzungen und Versammlungen, verbunden mit Beitrags- und Pachterhöhungen, mussten die Inflationsjahre überwunden werden, die mit Einführung der Rentenmark am 15.11.1923 endeten. Ein reges Vereinsleben prägte die goldenen zwanziger Jahr

In den Jahren 1926 bis 1933 entstand eine sehr aktive Jungschützenabteilung mit ca. 20 Mitgliedern, die besonders von dem Schützenbruder Eisenbahnsekretär Lange betreut wurde.





Harzer Bundesschiessen fand in Stadtoldendorf statt

Unter schneidiger Führung von Karl August Bruno jun., dem späteren Vereins- und Ehrenvorsitzenden, nahmen die Jungschützen in farbenfroher, mittelalterlicher Tracht als Armbrustschützen an dem größten schiesssportlichen Ereignis, das jemals in Stadtoldendorf stattfand, am 25. Harzer Bundesschiessen teil.

Der Schützenverein von 1862 sollte bereits 1915 das Schießen des Harzer Schützenbundes, der am 19. Oktober 1882 in der ehrwürdigen Kaiserstadt Goslar gegründet worden war, ausrichten. Der I. Weltkrieg kam dazwischen. Von Sonnabend, dem 2. Juli bis Donnerstag, dem 2. August 1928 wurde Stadtoldendorf sechs Tage lang vom Schützenwesen geprägt. Der Schützenverein richtete das 25. Harzer Bundesschießen aus. Der Harzer Schützenbund umfasste 28 Vereine aus Südniedersachsen wie z.B. Duderstadt, Hornburg, Salzgitter, Hildesheim, Goslar und Uelzen.

Ein reges Leben und Treiben herrschte auf dem Festplatz des Schützenhausgrundstückes "Mittendorff's Park". Festzelte, Schaubuden, Verkaufsbuden und Würstchenbuden waren dort aufgebaut. Die auswärtigen Schützen und der Bundesvorstand mit dem Banner kamen mit dem Zug an, wurden am Bahnhof empfangen und zum Festplatz geleitet. Während der Schießzeiten fuhr alle 15 Minuten ein Bus der Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig von Hemmes Bahnhofshotel zum Schützenhaus, um den Gästen den langen Fußweg zu ersparen. Der Festkommers fand im Saal des Vereinslokals "Deutsches Haus" statt. An vier Tagen wurde des Nachmittags und des Abends in den Festzelten getanzt. Zum Abschluss wurden am Donnerstag die fünf besten Schützen ausgezeichnet.

Das 25. Harzer Bundesschießen war zweifellos das glanzvollste schießsportliche Ereignis in der Geschichte des Stadtoldendorfer Schützenwesens bis auf den heutigen Tag. Ein finanzieller Erfolg für den Schützenverein war es jedoch nicht.

Auf Druck des Nationalsozialismus, der seit 1930 das politische Leben im Braunschweiger Land und natürlich auch in Stadtoldendorf bestimmte, wurden in einer gemeinsamen Generalversammlung unter Leitung des damaligen Bürgermeisters 1934 der Schützenverein und



die Bürgerschützengilde zu einem Verein zusammengeschlossen. Nach dreijähriger Amtsführung stellte wahrscheinlich aus politischen Gründen Rudolf Möhrlin seinen Posten als 1. Vorsitzenden zur Verfügung. Durch Zuruf wurde Mittelschullehrer Heinrich Adam zum "Vereinsführer", wie es nunmehr zu heißen hatte, gewählt. Er nahm die Wahl, wenn auch nicht gern, an.

Am 16. April 1937 verstarb ihm Alter von 76 Jahren der Stifter des Schützenhauses Otto Mittendorff.

Bis in das Jahr 1939 hinein zeigte das Leben im Schützenverein eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung. Eine Anzahl neuer Mitglieder schlossen sich dem Verein an; die Beteiligung an den Schießabenden war rege, beim Königs- und Volksschießen herrschte ein "beängstigender" Andrang, sehr gut war die Beteiligung am Silberschießen und am Kartoffelbraten, das an Stelle des Kalbausschießens getreten war. Auch der Schützenball im November 1938 war sehr gut besucht.

Der Ausbruch des 2. Weltkrieges am 1. September 1939 warf dunkle Schatten über Verein und Stadt. Trotz des Krieges fanden in den Jahren 1940 - 1943 sogenannte "Kriegskönigsschießen" statt. Der Festumzug und die Feier auf den Zelten am Ballisgraben fielen jedoch aus.

Im Jahre 1941 wurden in unserer Gegend jahrhundertealte politische Bindungen gelöst. Um das Erzgebiet von Salzgitter einer einheitlichen Leitung zu unterstellen, wurde der Kreis Holzminden am 1. August 1941 gegen Teile des Regierungsbezirks Hildesheim mit Salzgitter und Goslar ausgetauscht. Die Stadtoldendorfer waren Preußen der Provinz Hannover geworden.

Am Samstag, dem 8. April 1945, besetzten die Amerikaner Stadtoldendorf; am 9. Mai trat die Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht in Kraft. Der 2. Weltkrieg war zu Ende.

Der 1. Vorsitzende des Vereins, Heinrich Adam, war noch am 22. März 1945 in Ostpreußen gefallen. Die stellvertretenden Vorsitzenden Emil Hemme und Hermann Mittendorff bewahrten das Schützenhaus vor Zerstörungen. Hermann Mittendorff rettete auch Orden und Akten des Vereins über jene turbulenten Tage hinweg. Der amtierende Vorstand übergab mit Schreiben vom 18.02.1946 das Schützenhausgrundstück der Stadt Stadtoldendorf, da Gefahr bestand, dass es auf Weisung



der britischen Besatzung als Schießanlage zerstört werden sollte. Das Schützenhaus wurde als Begegnungsstätte der Jugend ausgewiesen und so erhalten. Es wurde ab dem 1. April 1946 dem Ehepaar Carl und Auguste Jacob von der Stadt zur Bewirtschaftung verpachtet. Von da an wird es ständig von einem Wirtsehepaar bewohnt und steht an nahezu allen Tagen das ganze Jahr über zur Einkehr als Gaststätte der Bevölkerung offen.

Der Schützenverein während des demokratischen Neubeginns in der Bundesrepublik Deutschland - Ehenschuss des Bundespräsidenten Theodor Heuss –

1947 sammelten sich die Schützen erneut, um das Vereinsleben wieder aufzunehmen; die erste Generalversammlung des Schützenvereins fand ein Jahr nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland am 7.10.1950 im Schützenhaus "Mittendorff's Park" statt. Auch die Bürgerschützengilde gründete sich wieder.

Am 19. Juni 1951 wurde das erste Königsschießen nach dem Kriege in traditioneller Form durchgeführt. Mut zum unkonventionellen Handeln bewies damals Stadtoldendorfs Bürgermeister Wilhelm Julius Noske. Ohne vorher unser Staatsoberhaupt gefragt zu haben, gab er den Eröffnungsschuss als Ehenschuss für den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland ab. Anschließend teilte er dies dem Bundespräsidenten Professor Dr. Theodor Heuss mit. Mit einem freundlichen Antwortbrief bedankte sich dieser dafür mit dem Hinweis darauf, dass sein „Stellvertreter“ dies ganz bestimmt besser gemacht hat als er es als traditionell Berechtigter fertiggebracht hätte.

Auffallend ist, dass Theodor Heuss auf einem privaten Briefbogen und nicht als Bundespräsident antwortete. Der neue demokratische Staat befand sich in seiner Gründungsphase und zeigte Unsicherheiten dem Schießen gegenüber, auch beim Staatsoberhaupt.

1952 war der Schützenverein von 1862 eines der Gründungsmitglieder des Kreisschützenverbandes Holzminden.



Großer König 1951: Ernst Römer,
Ringkönig: Dr. Fritz Krukenberg

Rückwirkend ab dem 1.04.1953 gab die Stadt Stadtoldendorf nach schwierigen Verhandlungen das Schützenhaus wieder an den Schützenverein zurück.

1953/54 trennten sich einige Mitglieder von der Bürgerschützengilde und gründeten den "Homburg-Schützen-Club". Der Schießbetrieb im Schützenhaus mit drei Vereinen wurde problematisch. 1954 wurde auch dem Tennisclub erlaubt, in "Mittendorff's Park" seine Anlagen zu errichten.

Seit 1957 widmete sich der Schützenverein verstärkt wieder der Jugendarbeit und hatte seitdem, von einigen Unterbrechungen abgesehen, alljährlich einen Jungschützenkönig.

Umfangreiche Baumaßnahmen wurden 1958 und 1977 am Schützenhaus vorgenommen und belasteten den Verein finanziell sehr. Aufgrund einer großzügigen Spende des Schützenbruders Hermann Mittendorff, dem Neffen des Stifters Otto Mittendorff, erweiterte der Schützenverein 1976 sein Gelände um mehr als 2 Morgen. Der Homburg-Schützen-Club konnte dadurch ein Vereinsheim mit einer Luftgewehrschießhalle in "Mittendorff's Park" errichten, die auch unser Verein nutzt.

Die 100-Jahrfeier des Schützenverein im Jahre 1962 vom 15. bis 19. August mit einem großen Festzelt, vier Karussells, Schau-, Verlosungs- und Würstchenbuden war in der 40jährigen Nachkriegsgeschichte das bedeutendste gesellschaftliche Ereignis.



Bis 1957 fand unser Vereinskönigsschießen im Zusammenhang mit dem Johannismarkt als städtisches Fest statt. Erstmals wurde beim Schützenfest 1958 von allen drei Vereinen, inzwischen haben wir deren vier, ein Stadtkönig ausgeschossen. Auch Bürger der Stadt, die keinem Schützenverein angehören, dürfen mitschießen und können Stadtkönig werden. Seitdem findet unser Vereinskönigsschießen zu wechselnden Terminen in den Monaten Juni/Juli/August jedes Jahres statt.

Seit 1964 hat der Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf eine Pistolenschützenabteilung und seit 1973 eine Vorderladerschützenabteilung. Gerade die Pistolen- und Vorderladerschützen konnten große Schießsporterfolge erringen. Die Pistolenschützen wurden 1976 in der Sparte "Sportpistole" Landesmeister in Niedersachsen. 1977 errang Ralf Winnefeld in der Disziplin "Standardgewehr 60 Schuss-Programm-Dreistellungskampf" die Landesmeisterschaft. 1979 wurden die Pistolenschützen Schönberner sen. und jun., Fritz Peinecke und Hildebrand Landesmeister. Die Gewehrschützen beteiligen sich an Wettbewerben im Kreisschützenverband und pflegen das Schießen innerhalb des Vereins.

1982 gelangen Schützen des Vereins eine besondere schiesssportliche Leistung insofern, als sie vier Könige stellten, nämlich:



Von links: Robert Kreikenbohm, Stadtschützenkönig,
Hannes Schlüter, Vereinskönig,
Klaus Bremer, Vereins-Ringkönig, und
Willi Schünemann, Kreisschützenkönig



Der Schützenverein von 1862 ist 125 Jahre alt geworden und doch jung geblieben

Die Bedeutung, die gerade diesem traditionsreichem Verein auch über die Grenzen Stadtoldendorfs hinaus beigemessen wird, wurde an der langen Reihe der Ehrengäste sichtbar, die der Vorsitzende Klaus Bremer am 25. Mai 1987 im Rahmen des Festabends im Lindenhof begrüßen konnte.

Dietrich Adam, der gerade von Wolfgang Mosler als neuer Großer König entthront wurde, war es nicht nur eine Ehre, sondern es entsprach auch seinen Interessen als Historiker, in einem Festvortrag die Vereinschronik aufzublättern. Er stellte die Vereinsgründung in Stadtoldendorf vor den Hintergrund des Schützenwesens in deutschen Städten, das bis ins 13. Jahrhundert zurückgeht

Teilnehmer am 75.Stiftungessen im Jubiläumsjahr 1987



1. Reihe von links:

P.Linnenberg, H.Renziehausen, W.Grobe, K.D.Vorwerk, Kl.Bremer, Fr.Lang, D.Adam, K.-A.Bruno, E.Römer, K.Verwohlt, O.Hoffmeister, E.Ehbrecht



2. Reihe von links:

N.Matyssek, H.Bock, Joh.Schlüter, W.Schünemann, H.-J.Leßmann, G.Scholz, W.Ilse, W.Dunkel, K.Winnefeld, R.Kuhlmann, D.Hampus, H.Fäte

3. Reihe von links:

R.Kreikenbohm, Fr.Peinecke, J.Vogt, H.Wolter, E.Schrader, K.Schulz, L.Hansmann, W.Rumpeltin, D.Heilmann, M.Knobloch, W.Klöpfer, H.Renziehausen jun.

4. Reihe von links:

K.-H.Frank, K.-H.Köhler, H.Döring, H.Karottke, N.Czaikowski, H.-G.Schönberner, U.Schaal, E.Rudolph, Chr.Bremer, E.Holste, M.Busche, R.Sünnemann, H.-H.Walten

5.Reihe von links:

E.Warnecke, B.Füllner, R.Winnefeld, H.Twele, A.Köhler, M.Köhler, Kurt.Verwohlt, A.Verwohlt, K.-H.Heise, P.Hampus

Die Epoche nach 1987

Die Zeit nach 1987 war geprägt von notwendigen Renovierungsarbeiten. Hierzu zählten u.a.:

- Straßenbaumaßnahmen, an denen sich Schützenbruder Willi Schünemann mit einer großzügigen Zuwendung beteiligt hat,
- Küche komplett erneuert
- Alarmanlage installiert
- Fußböden renoviert
- Außentür erneuert
- „Kübler-Tür“ ausgebaut und renoviert
- Terasse mit hohem Arbeits-und Kostenaufwand erneuert

Diese Arbeiten wären ohne den unermüdlichen Einsatz vieler Schützenbrüder nicht zu stemmen gewesen.

Über die Einbeziehung von Damen in das aktive Vereinsgeschehen wurde in der Vergangenheit immer wieder diskutiert. Vor dem Hintergrund nicht aufhaltbaren Mitgliederschwundes entschloss sich der Verein nach kontrovers geführten Diskussionen, 2005 eine Damenriege zu gründen. Zur Damenleiterin wurde Ilka Köhler und zu ihrer Stellvertreterin Frauke Verwohlt gewählt.



Betrachtet man die Damen der ersten Stunde, bzw. lässt man den Anmut dieser Damen durch das unten gezeigte Foto auf sich wirken, kann man kaum verstehen, dass dieser Schritt nicht schon viel früher erfolgte.



Von links: Ilka Köhler, Frauke Verwohlt, Tatjana Wirth, Andrea Bremer, Katja Czaykowsky, Carmen Siebeneicher, Kerstin Verwohlt

Die erste Vereinskönigin 2006 war **Andrea Bremer**.

Sie konnte erstmals den von Schützenbruder Hans Günther Schönberner sen., aus getriebenem Silber gefertigten und dem Verein gestifteten Königinnenorden entgegennehmen, ein Meisterstück handwerklicher Kunstfertigkeit. Dieser wunderschöne Orden dient der jeweiligen Königin als äußeres Symbol ihrer Königswürde in ihrem Königinnenjahr.

Darüber hinaus verdankt ihm der Verein die nach strengen schiesssportlichen Vorgaben gefertigte Klappscheibenanlage des Pistolenstandes. Hier wird allein nach Auftreten des Schussknalles die Klappanlage in ihren Bewegungsablauf initiiert und gesteuert.

100 Jahre Schützenhaus „Mittendorff's Park“ 1912 - 2012



Die Einweihung des neuen Schützenhauses „Mittendorff's Park“
am 19. Mai 1912



Das Schützenhaus „Mittendorff's Park“ im Jahre 2012



28

27

26

25

23

21

20

19

18

1

2

3

4

38

39

40

41

54

37

36

35

42

43

33

32

34

33

32

22

20

24

22

24

22



reich ob jung ob alt hier wohnt
die frohe ansenbahn
den dir Gott bestieden den
wunderbaren Waldesfrieden.

Eingeweiht am
19. Mai 1912.

Niederbayern

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31
- 32
- 33
- 34
- 35
- 36
- 37
- 38
- 39
- 40
- 41
- 42
- 43
- 44
- 45
- 46
- 47
- 48
- 49
- 50
- 51
- 52
- 53

Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf e.V.

Abgebildete Vereinsmitglieder

1. Heinz Joachim Leßmann
2. Christian Bremer
3. Klaus Peter Gerke
4. Tatjana Wirth
5. Isidro Lourenco
6. Sofia Lourenco
7. Willi Schünemann
8. Andreas Hampus
9. Lothar Hansmann
10. Christoph Krippner
11. Rolf Sünemann
12. Norbert Matyssek
13. Dieter Heilmann
14. Lutgardis Gerke
15. Karl Heinz Köhler
16. Artur Müller
17. Norbert Czaykowsky
18. Willi Ilse
19. Andrea Bremer
20. Markus Köhler
21. Kerstin Verwohlt
22. Cornelia Steinkamp
23. Andreas Verwohlt
24. Christian Czaykowsky
25. Christoph Wirth
26. Jürgen Wolle
27. Dirk Verwohlt
28. Carsten Rumpeltin
29. Manfred Hahnemann
30. Jürgen Kirschnik
31. Katja Czaykowsky
32. Thomas Rumpeltin
33. Ilka Köhler
34. Frauke Verwohlt
35. Marc Köhler
36. Calvin Rumpeltin
37. Marcel Köhler
38. Alexander Bremer
39. Fritz Philipp Wirth
40. Justin Rumpeltin
41. Maximilian Bremer
42. Maurice Hoffmann
43. Robert Kreikenbohm
44. Michael Hartmann
45. Andreas Brecht
46. Otto Reinert
47. Carmen Siebeneicher
48. Dennis Melmer
49. Maximilian Verwohlt
50. Jana Buse
51. Katharina Verwohlt
52. Herbert Pessarra
53. Ralf Winnefeld
54. Jürgen Strate



Der von H.-G. Schönberner sen. gefertigte Königinnenorden

Die Wiederaufnahme der Jugendarbeit zusammen mit dem HSC, konnte 2008 erfreulicherweise realisiert werden

Die Anschaffung von vier computergesteuerten Schießständen ermöglichte einen erheblich reibungsloseren und vor allem wertungssicheren Schießbetrieb. Bei diesem Schießen gibt es keine Scheiben mehr. Das abgefeuerte Geschoss durchdringt in Höhe der sonst angeordneten Scheiben ein in den X/Y Ebenen orientiertes Sensorfeld, das rechnerisch den Schuss lage- und ergebnisabhängig ermittelt.



Das Austragen jagdsportlichen Schießens am laufenden Keiler war ab 2010 nach längerer Pause auf unserem Gelände wieder möglich, nachdem die Kreis- und Landesjägerschaft den Neuaufbau finanziert und betrieben hatte.

Schließlich darf noch erwähnt werden, dass die von Schützenbruder und Zahnarzt Alfred Keitel in den 60iger Jahren entworfenen, im Silberschleuderguss-Verfahren handgefertigten Königsorden nach dieser alten Fertigungstechnik von Schützenbruder Robert Kreikenbohm weitergefertigt wurden.

Aus dem oben Vorgetragenen wissen wir, dass 1913 der Verein „Bürgerschützengilde“ gegründet wurde. Durch einen zusätzlichen, von Herrn Mittendorff finanzierten Anbau war es möglich, dass auch dieser Verein bei uns ein Zuhause finden konnte. Aus diesem Verein trennten sich 1953 Schützenbrüder und gründeten den Verein „Homburg Schützen Club“, kurz „HSC“ genannt. 2008 wurden erste gemeinsame Aktionen mit dem HSC durchgeführt, sodaß man durchaus die Meinung vertreten kann, dass sich eine für beide Vereine zweckmäßige Näherung zueinander wieder vollziehen könnte.

Der Schützenverein „Bürgerschützengilde“ hat sich im Rahmen dieser damaligen Trennung ebenfalls verselbstständigt und ein eigenes Schützenheim gegründet.

Mit Frische und Optimismus in die Zukunft

Das Schützenwesen in Stadtdendorf und die 150-jährige Geschichte des Schützenvereins von 1862 hat seinen Ursprung in der mittelalterlichen Stadtgeschichte, in Brauchtum und der Vaterlandsliebe. Die Pflege der Geselligkeit, der Gemeinschaft und schießsportliche Erfolge prägen heute neben der Tradition unser Vereinsleben.

Unser Schützenhaus in "Mittendorff's Park" wurde zum Jubiläumsjahr 2012 innen und außen gründlich überholt. Es strahlt Frische und Optimismus aus, genauso wie der "Schützenverein von 1862 zu Stadtdendorf e.V.", der 150 Jahre alt geworden, aber jung geblieben ist und weiterhin bleiben wird.

Dieser Optimismus stützt sich auf die außerordentlich umsichtige und vor allem ziel- und zukunftsorientierte Arbeit des Vereinsvorstandes mit



seinem von Schützenbruder Christian Bremer, dem Großneffen vom Stifter des Schützenhauses Otto Mittendorff, geführten Vorsitz. Was hier gerade in jüngster Vergangenheit angepackt und auf den Weg gebracht wurde, nährt die Hoffnung, dass es weiter aufwärts geht, denn das hat dieser großartige Verein wahrhaftig verdient.

Dietrich Adam und Otto Wellner 1987

Ergänzt und überarbeitet von Robert Kreikenbohm,

im Mai 2012



Ein Fund auf einem Bremer Flohmarkt



Das vielseitige Vereinsleben des Schützenvereins von 1862 zu Stadtoldendorf e.V.

Der Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf kann auf eine 150-jährige Tradition zurückblicken und ist damit nicht nur der älteste Schützenverein in Stadtoldendorf, sondern auch der mitgliedsstärkste. Auf den vereinseigenen Schießständen, die der Schützenverein von 1862 im Schießsportzentrum „Mittendorff's Park“ unterhält, lassen sich nahezu alle Disziplinen schießen – egal ob Faustfeuerwaffen, wie Pistole bzw. Revolver oder Langfeuerwaffen, wie Kleinkaliber-Gewehr, Luftgewehr oder großkalibrige Gewehre. Auch wird das Schießen mit alttümlichen Waffen wie Steinschlosspistole, Perkussionsrevolver oder Vorderladergewehr angeboten. Die jüngsten unserer Schützen können sich mit dem Lichtpunktgewehr in ihrer Treffsicherheit üben.

In der jüngeren Vereinsgeschichte hat sich unsere Damenabteilung fest im Vereinsleben etabliert und gestaltet seither die Vereinsgeschicke attraktiv und aktiv mit.

Neben den mannigfaltigen schießsportlichen Aktivitäten werden auch Traditionen und Geselligkeit im regen Vereinsleben des Schützenvereins von 1862 gepflegt. Zahlreiche beliebte Vereinsveranstaltungen für große und natürlich auch kleine Mitglieder verteilen sich über das ganze Jahr. Der alljährliche Höhepunkt in unserem Schützenjahr, ist die Ermittlung des Schützenkönigs, der Schützenkönigin sowie des Jugendschützenkönigs mit anschließendem Königsball.

Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr ist unser traditionelles Stiftungsfest, welches jedes Jahr im Mai zu Ehren von Otto Mittendorff, dem Stifter des Schützenhauses „Mittendorff's Park“, abgehalten wird. An diesem Abend dürfen sich alle Mitglieder des Vereins mit ihren Partner sowie geladene Gäste auf einen hochinteressanten und zumeist kurzweiligen Festvortrag zu wechselnden Themen freuen. Bei Jung und Alt gleich beliebt ist unser rustikales Kartoffelbraten zum Ausklang des Sommers. Bei dem, nebst romantischer Lagerfeueratmosphäre auf dem idyllischen Gelände des Vereins, die Kartoffeln auf althergebrachte Art und Weise im Feuer gegart werden und mit Hering oder Jägerroulade gereicht werden.

Alle interessierte Erwachsenen möchte der Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf herzlich einladen, sich mittwochs ab 20.00 Uhr ein eigens Bild von der herrlichen Anlage am Schützenhaus „Mittendorff's Park“ und den vielfältigen Facetten des Schießsports zu machen. Für unsere neugierigen Jungschützen ab 6 Jahren stehen wir freitags ab 19.00 Uhr gemeinsam mit dem Homburg-Schützen-Club für alle Fragen rund um den Schießsport gern zur Verfügung.

Viele weitere spannende und aktuelle Informationen rund um das Schützenwesen und unseren Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf sind im Internet unter www.sv1862.com jederzeit abrufbereit. Alle darüber hinaus gehenden Fragen beantworten unser Vorsitzender Christian Bremer sowie die Schießsportleiter Christian Czaykowsky und Uwe Horrer (Kontaktinformationen ebenfalls im Internet) wie auch alle Schützenbrüder und Schützenschwestern des Vereins sehr gern.



Vereinsleben





Unsere Königinnen bzw. Könige

von 1866 bis 2011

Legende:

Unter dem jeweiligen Bild ist der Name des großen Königs mit Jahreszahl wiedergegeben,



darunter folgt der Name des in diesem Jahr amtierenden Ringkönigs und

darunter findet sich schließlich der Name des Jungschützenkönigs, sofern dieser ausgeschossen wurde.









Die Schützenköniginnen sind separat bebildert aufgeführt.

In den ersten Jahren fehlen einige Bilder der Könige. Hier ist in den freien Raum der fehlenden Bilder der oder die Namen der in dieser Zeit amtierenden Könige aufgeführt.



		<p>1867 Fritz Knabe 1868 Bernhard Grube 1870 Friedrich Armbrecht 1871 Carl Hoffmeister 1872/1873 Wilhelm Jahns 1874 Wilhelm Ravior 1875 Hermann Schrader</p>
<p>1866 Carl Armbrecht</p>	<p>1869 Eduard Delius</p>	<p>1877 Wilhelm Wollenweber</p>
		<p>1878 Wilhelm Namuth 1879 Carl Armbrecht 1881/1882 Louis Schriever 1883 Louis Jürgens 1885 Wilhelm Brandt 1886 Adolf Frank 1887 Heinrich Grebe 1888 Adalbert Watermann</p>
<p>1876 Carl Mönkemeyer</p>	<p>1880 Heinrich Winter</p>	
		
<p>1884 Fritz Schriever</p>	<p>1889 August Eckhardt</p>	<p>1890 Hermann Thiel</p>












		<p>1891 Wilhelm Schladerbusch 1892/1893 Louis Schriever 1895 Carl Pape 1899 Carl Klein 1900 Wilhelm Brandt 1902/1912 Arnold Ziegenmeyer 1904 Wilhelm Hausvogel 1907 Heinrich Uhden</p>
<p>1894 Heinrich Keunecke</p>	<p>1896 Heinrich Wulf</p>	<p>1910 Wilhelm Klussmann</p>
		
<p>1897 Heinrich Knoop</p>	<p>1898/1909 Louis Hemme</p>	<p>1901 Albert Winter</p>
		
<p>1903 Fritz Herbst Heinrich Wulf</p>	<p>1905 Carl Bense Louis Hemme</p>	<p>1906 Carl Kiehne A. Ziegenmeyer</p>



		
1911 Carl-W. Jacobs Robert Bense	1912 Arn. Ziegenmeyer Leo Engel	1913 Carl August Wöhler
		
1914 August Bruno Julius Stöcker	1920 Ernst Bielert Robert Bense	1921 Carl Haasper Gustav Friedrichs
		
1922 Carl Bense Ludwig Wiesemann	1923 Werner Wöhler Werner Wöhler	1924 Herm. Mittendorff Herm. Mittendorff jun.



		
1925 Albert Bondiek Rudolf Möhrlin	1926 Heinrich Adam Friedrich A. Twele	1927 Otto Hecke Dr. Hermann Brandt
		
1928 Wilhelm Jürgens	1929 Ernst Blume Ernst Blume	1930 Dr. m. R. Jürgens Wilhelm Jürgens
		
1931 Heinrich Adam Heinrich Adam	1932 Robert Wöhler August Bruno	1933 Wilhelm Grupe August Lönneker



		
<p>1943 O.Schützenmeister Hermann Mittendorff</p>	<p>1951 Ernst Römer Dr. Fritz Krukenberg</p>	<p>1952 Fritz Kirchhoff Dr. Fritz Krukenberg</p>
		
<p>1953 Ernst Kübler Erich Bense</p>	<p>1954 Erhard Jacob August Lönneker</p>	<p>1955 H. Renziehausen Kurt Wernicke</p>
		<p>Schützenbruder Zahnarzt Alfred Keitel stiftete die von ihm entworfenen und gefertigten silbernen Königsorden für den großen König und den Ringkönig. An seinem 75.Geburts- tag schenkte er dem Verein diese für die 70-erJahre. Danach übernahm Robert Kreikenbohm die Fertigung dieser Orden, die bis 2023 fertiggestellt sind.</p>
<p>1956 Erich Bense Kurt Wernicke</p>	<p>1957 Alfred Keitel Günther Kirsch Claus-Peter Collorio</p>	



<p>1958 Günther Kirsch Walter Saade Wolfgang Klages</p>	<p>1959 Kurt Verwohlt Fritz Meier Wolfgang Dunkel</p>	<p>1960 Emil Hemme Erich Bense Robert Kreikenbohm</p>
<p>1961 Ernst Römer Walter Saade</p>	<p>1962 Hermann Tacke Ernst Römer</p>	<p>1963 K.-August Bruno Emil Hemme</p>
<p>1964 Heinr. Petersen Erich Bense Bernd Kreikenbohm</p>	<p>1965 Ernst Ehbrecht Günther Kirsch Karl-Heinz Köhler</p>	<p>1966 K.-Heinz Heise Karl Winnefeld Klaus Bauer</p>



<p>1967 Heinrich Wolle Ernst Ehbrecht Jörg Schulze</p>	<p>1968 Ernst Römer Theodor Schulz Rolf Ritterbusch</p>	<p>1969 Klaus Bremer Herm. Renziehausen Roland Saade</p>
<p>1970 Horst Möhle Bernd Grewe H. Renziehausen jun.</p>	<p>1971 Hermann Walten Karl-August Bruno Hans-Georg Albert</p>	<p>1972 Wolfgang Dunkel Karl Winnefeld</p>
<p>1973 Horst Wolter Günther Kirsch</p>	<p>1974 Karl Winnefeld Klaus Bremer Heiner Busche</p>	<p>1975 Heinz Fäte Werner Schmitz Andreas Görlitz</p>



<p>1976 Dietrich Hampus Dietrich Adam Ralf Winnefeld</p>	<p>1977 Horst Döring Johannes Schlüter Uwe Kretzmann</p>	<p>1978 Willi Ilse Dietrich Hampus H.-Hermann Walten</p>
<p>1979 Jürgen Haro Fritz Lang Herwig Rogel</p>	<p>1980 Dietrich Adam Karl-Heinz Köhler Harm Adam</p>	<p>1981K.-Dieter Vorwerk Willi Schünemann Ralf Winnefeld</p>
<p>1982 Joh.Schlüter Klaus Bremer Jürgen Wichmann</p>	<p>1983 Fritz Lang Ulrich Schaal Markus Köhler</p>	<p>1984 W. Schünemann Horst Twele Christian Bremer</p>



		
<p>1985 Heinz Bock Dietrich Adam Martin Busche</p>	<p>1986 Dietrich Adam Fritz Lang Peter Hampus</p>	<p>1987 Wolfgang Mosler Willi Schünemann Andreas Köhler</p>
		
<p>1988 R. Kreikenbohm Kurt Verwohlt Markus Köhler</p>	<p>1989 K.-Heinz Köhler Karl Winnefeld Timo Heilmann</p>	<p>1990 Dietrich Hampus Willi Ilse Marcus Schulz</p>
		
<p>1991 Lothar Hansmann Dieter Heilmann Carl Haasper</p>	<p>1992 Fritz Lang Ulrich Schaal Markus Köhler</p>	<p>1993 Kurt Verwohlt H.-Wilhelm Rahrig Timo Heilmann</p>



		
1994 Andreas Hampus Willi Rumpelstin Marcus Schulz	1995 K.-Heinz Köhler Karl Winnefeld	1996 Heinz-Joachim Leßmann Andreas Hampus
		
1997 Thomas Rumpelstin Egon Kroeger	1998 Carsten Rumpelstin K.-Heinz Köhler	1999Chr. Czaykowsky Dirk Verwohlt
		
2000 Egon Kroeger Carsten Rumpelstin	2001 Klaus D. Rüter Christian Czaykowsky	2002 R. Kreikenbohm Christoph Krippner



		
2003 Kurt Verwohlt Klaus Dieter Rüter	2004 Christian Bremer Isidro Lourenco	2005 Carst. Rumpeltin Dirk Verwohlt
		
2006 Egon Kroeger Jürgen Strate	2006 Schützenkönigin Andrea Bremer	2007 Thom. Rumpeltin Christian Bremer
		
2007 Schützenkönigin Tatjana Wirth	2008 Peter Reiner Andrea Bremer	2008 Schützenkönigin Kerstin Verwohlt



		
2009 Norb. Czaykowski Christian Czaykowski Maximilian Verwohlt	2009 Schützenkönigin Katja Friedhoff	2010 Christian Bremer Willi Schünemann Noah Janotta
		
2010 Schützenkönigin Andrea Bremer	2011 Kl.-Peter Gerke Isidro Lourenco Sofia Lourenco	2011 Schützenkönigin Tatjana Wirth

Als Stadtkönige bzw.-königinnen waren erfolgreich:

- | | |
|-------------------------|---|
| 1963 Karl Winnefeld | 1996 Thomas Rumpeltin |
| 1964 Fritz Römer | 1997 Britta von der Fecht (sie wählte uns als Gastverein) |
| 1965 Heinz Fäte | 1998 Ilka Köhler (sie wählte uns als Gastverein) |
| 1972 Fritz Meier | 2001 Markus Köhler |
| 1974 Bernd Grewe | 2002 Dirk Verwohlt |
| 1975 Wolfgang Dunkel | 2007 Kerstin Verwohlt |
| 1982 Robert Kreikenbohm | 2008 Tatjana Wirth |
| 1990 Ulrich Schaal | 2010 Maximilian Verwohlt (Stadtjugendkönig) |
| 1991 Norbert Matyssek | 2010 Christian Bremer |
| 1993 Dieter Heilmann | 2012 Andrea Bremer |
| 1994 Willi Rumpeltin | 2012 Dennis Melmer (Stadtjugendkönig) |



Als Kreisschützenkönig stellten wir:

Willi Schünemann

Recherchiert, sowie text- und bildlich gestaltet:

Robert Kreikenbohm, im Mai 2012

Unsere Vorstände von 1862 bis 2012

1862 –	1. Vorsitzender	Forstmeister Dormeier
1865	außerdem:	Assessor Meyer / Schlossermeister F. Jürgens / Forstgehilfe Lampe / Registrator Martens / Kantor B. Grube/ Kaufmann C. Armbrecht
1865 –	1. Vorsitzender	Kantor B. Grube
1889	außerdem:	Schlossermeister F. Jürgens / Registrator Martens / Kaufmann C. Armbrecht/ Tischlermeister C. Schmidt / H. Denecke / Sattlermeister W. Jahns / Goldarbeiter E. Delius / Zimmermeister A. Wöhler
1889 –	1. Vorsitzender	Registrator A. Schünemann
1892	außerdem:	Gerichtsvollzieher H. Grebe / Kaufmann W. Wulf / Werkführer H. Klussmann / Tischlermeister C. Wöhler
1892 –	1. Vorsitzender	Amtsrichter Dr. jur. Erich Oehlmann
1898	außerdem:	Gerichtsvollzieher H. Grebe / Kaufmann H. Wulf / Schmiedemeister H. Uhden / Tischlermeister C. Wöhler
1898 –	1. Vorsitzender	Kreismaurermeister Carl Watermann
1908	außerdem:	Gerichtsvollzieher H. Grebe / Kaufmann H. Wulf / Zimmermeister A. Wöhler / Tischlermeister C. Wöhler / Schmiedemeister H. Uhden / Hotelier L. Hemme / Architekt W. Brandt / Gastwirt A. Keunecke / Kaufmann C. Armbrecht/ Kaufmann H. Thiel
1908 –	1. Vorsitzender	Hotelbesitzer Louis Hemme
1922	außerdem:	Kaufmann H. Wulf / Fabrikant C. Armbrecht / Tischlermeister R. Wöhler / Kreiszimmermeister W. Wöhler/ Schlossermeister R. Bense / Architekt W. Brandt / Stadtregistrator A. Müller / Fabrikant O. Mittendorff / Notar R. Borchard / Kreismaurermeister A. Bruno / Bandvorstand F. Wecke
1922 –	1. Vorsitzender	Baumeister August Bruno
1934	außerdem:	Stadtspektor A. Müller / Postinspektor G. Friedrichs / Bankvorstand F. Wecke / Bankvorstand R. Lüders / Fabrikant O. Mittendorff / Fabrikant H. Brandt / Fabrikant W. Jürgens / Betriebsleiter R. Möhrlin / Bankvorstand K. Düe

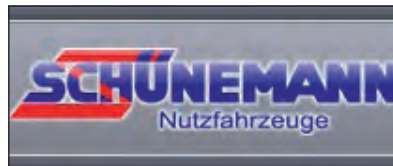


1934 – 1937	1. Vorsitzender Außerdem:	Betriebsleiter Rudolf Möhrlin Mittelschullehrer H. Adam / Bankvorstand K. Düe / Zahnarzt A. Keitel
1937 – 1945	1. Vorsitzender außerdem:	Mittelschullehrer Heinrich Adam Hotelbesitzer E. Hemme / Bankvorstand K. Düe / Fabrikant H. Mittendorff
1945 – 1961	1. Vorsitzender außerdem:	Hotelbesitzer Emil Hemme Fabrikant R. Haasper / Abteilungsleiter H. Junghans / Bankvorstand K. Düe / Buchdruckermeister A. Lönneker / Zimmermeister K. Wernicke / Architekt K.-A. Bruno / Angestellter E. Bense / Prokurist O. Wellner / Angestellter H. Langheim
1961 – 1977	1. Vorsitzender außerdem:	Architekt Karl-August Bruno Getreidekaufmann E. Römer / Prokurist O. Wellner / Angestellter E. Bense / Angestellter H. Langheim / Geschäftsführer K. Bremer / Angestellter H. Möhle / Bankdirektor W. Klöpffer / Bankbevollmächtigter H. Walten / Angestellter K. Winnefeld / Bauingenieur (grad.) H.-J. Leßmann / Omnibusunternehmer K.-H. Heise
1977 – 1986	1. Vorsitzender außerdem:	Geschäftsführer Klaus Bremer Bauingenieur H.-J. Leßmann / Bankkaufmann W. Klöpffer / Bankbevollmächtigter H. Walten / Angestellter K. Winnefeld/ Omnibusunternehmer K.-H. Heise / Verkaufsleiter H. Döring/ Dachdeckermeister K.-H. Köhler / Kaufm. Angestellter R. Ritterbusch / Techn. Angestellter R. Kreikenbohm / Kaufmann R. Kuhlmann / Bankdirektor M. Knobloch
1986 – 1989	1. Vorsitzender außerdem:	Geschäftsführer Klaus Bremer Dachdeckermeister K.-H. Köhler / Kaufmann R. Kuhlmann / Verkaufsleiter H. Döring / Bankkaufmann W. Klöpffer / Angestellter K. Winnefeld / Techn. Angestellter R. Kreikenbohm/ Bankdirektor Manfred Knobloch / Kaufm. Angestellter R. Ritterbusch
1989 – 1992	1. Vorsitzender außerdem:	Geschäftsführer Klaus Bremer Dachdeckermeister K.-H. Köhler / Dieter Heilmann / Kaufmann R. Kuhlmann / Techn. Angestellter R. Kreikenbohm / Angestellter K. Winnefeld / Friseurmeister F. Peinecke / Bankdirektor M. Knobloch
1992 – 1995	1. Vorsitzender außerdem:	Geschäftsführer Klaus Bremer Dachdeckermeister K.-H. Köhler / Dieter Heilmann / R. Winnefeld / Friseurmeister F. Peinecke / Bankdirektor M. Knobloch
1995 – 1998	1. Vorsitzender außerdem:	Zentralheizungsbaumeister Kurt Verwohlt Dachdeckermeister K.-H. Köhler / Dieter Heilmann / Ralf Winnefeld / Steuerberater O. Reinert /



1998 – 2001	1. Vorsitzender außerdem:	Zentralheizungsbaumeister Kurt Verwohlt Dachdeckermeister K.-H. Köhler / D. Heilmann / R. Winnefeld / Steuerberater O. Reinert / U. Horrer / Metallbaumeister C. Czaykowsky
2001 – 2004	1. Vorsitzender außerdem:	Zentralheizungsbaumeister Kurt Verwohlt Dachdeckermeister K.-H. Köhler / Metallbaumeister C. Czaykowsky / C. Krippner / Steuerberater O. Reinert / U. Horrer
2004 – 2006	1. Vorsitzender außerdem:	Speditionskaufmann Andreas Hampus Angestellter C. Bremer / Geschäftsführer C. Czaykowsky / C. Krippner / Steuerberater O. Reinert / U. Horrer
ab 2006	1. Vorsitzender außerdem:	Angestellter Christian Bremer Speditionskaufmann A. Hampus / Geschäftsführer C. Czaykowsky / Steuerberater O. Reinert / U. Horrer / Dipl.-Kauffrau (FH) A. Bremer / Angestellte I. Köhler

Wir danken für die freundliche Unterstützung durch:





Holzhandel  Holzfachmarkt
Hofmeister 

JENS RIGEL
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

Spedition
H. Eilers GmbH & Co.KG
Internationale Spedition
Lagerungen und Logistik 

 **Volksbank
Einbeck eG**
Ihr starker Partner seit über 150 Jahren

 **HESSE**
• Spielplatzgeräte
• Parkbänke
• Kommunalbedarf
Ing. Karl Hesse Spielgeräte GmbH & Co. KG
Wartweg 36 - 37627 Stadfeldendorf

KIRSCHNICK
KFZ-Handel & Reparatur

S&P Elektromaschinenbau
Hugo Schmock & Andreas Piskurek
Elektrotechnik

Verwohlt
SCHUHE & SPORT

K-BAUSTOFFE 
GESTALTEN · BAUEN · WÄRME 

 **Fahrschule** 
Manfred Gordzielik
Dassel 


Schröder

Rahrig 
Baustoffe + Fliesen Center

Rechtsanwaltskanzlei
Kreikenbohm
Holger Kreikenbohm
Rechtsanwalt
Mechthild Kreikenbohm
Fachanwältin für Familienrecht

MS Metallkonstruktions- &
Schweißbetrieb
Dirk Schmidt



Manfred ROGEL
Sanitäre Ausstellung • Heizungstechnik

Landbäckerei Diener
Brot - Brötchen - Kuchen - Snacks

Pizza Gyros Salate
Tonis Pizza Express

S Braunschweigische
Landessparkasse
Ein Unternehmen der **NORD/LB**

Dienstleistungen rund um's Haus

Fliesenarbeiten
Innenausbau
Holzdecken
Laminat
D.Fricke

afb GmbH
**Adelsberger
Fensterbau**

J. Sievert Elektrotechnik
- Elektroinstallation
- Elektro Einzelhandel
- Elektromotoren
- RC-Modellbau


 **Allersheimer**


KOHLER GmbH
Seit 1920

textil-mode
Sünnemann
Stadtoldendorf – Fußgängerzone


Tischlerei Busche
Stadtoldendorf
Tel. 0 55 32/62 74
Immer ein Gewinn durch Vielfalt -
Fenster - Türen - trockener Innenausbau


Technik Zentrum Kompakte Technik -
Transport nach Maß.
Harald Kott Stadtoldendorf

Bettina's
Uhren & Schmuck
Kästchen
s.Oliver
Silikonbanduhren für **39,95**
Teichorstraße 16 - 37627 Stadtoldendorf
Telefon (0 55 32) 99 44 08

REISEBÜRO
Ebbighausen
An der Mauer 7 - 9 · 37627 Stadtoldendorf
Tel. (0 55 32) 22 22 · Fax (0 55 32) 13 13
www.reise-ebbighausen.de



Waldgaststätte
Schützenhaus

Isidro Lourenço


**HOMBURG
APOTHEKE**
Wulf Kasperzik Neue Straße 2a
37627 Stadtoldendorf Telefon 0 55 32/26 88
www.homburg-apotheke.de

Neue Straße 8
37627 Stadtoldendorf
Telefon 0 55 32 - 9 70 85
info@elektro-solar.com
www.elektro-solar.com


electronics
Photovoltaik
Elektrotechnik
Industriemontage

Großtanken
Tankstelle Kathrin Groß
Mühlenanger 3 · 37627 Stadtoldendorf · Telefon 05532-97053

Touristik van Balen
www.touristik-van-balen.de
Markt 1 - 37627 Stadtoldendorf
Tel.: 05532 / 21 58 - Fax: 05532 / 52 19



**Bauunternehmen
Johannes Reich**
GmbH
Maurer- & Stahlbetonbaumeister

www.vatterott24.de
Ihr freundliches
Autohaus
Vatterott

ROSE
Gutes kaufen, Schönes kaufen, bei Rose kaufen.
Geschirrtücher / Porzellan / Glas / Haushaltswaren
Werkzeuge / Beschläge / Industrie- & Baubedarf
Ofen / Herde
www.rose.de


KEITEL & HESSE
Die Tischlermeister GmbH
Linnenplan 2a · 37627 Lenne
Telefon 05534/3506 · Fax 05534/3308

HEIRATEC
GmbH
Partner für Industrie und Handwerk


Taxi-, Bus- und
Mietwagenservice
Jörg Matuschewski
Eschershausen
Fon 0 55 34/910 91 91
Stadtoldendorf
Fon 0 55 32/983 600

Bauschlosserei
Arno Kliebisch
Schlossermeister + Schweißfachmann



Putzsysteme & Wandbauplatten

MultiGips
**VG
ORIH**

Forum
Markt 2
37627 Stadtoldendorf
Tel.: 05532/3394



Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf e. V.

1. Vorsitzender

Christian Bremer
Kellbergstraße 76
37627 Stadtoldendorf
Homepage: www.sv1862.com
Mail: vorsitzender@sv1862.com

Auflage der Festschrift: 500 Exemplare
Druck der Festschrift: Druckhaus Wirth GmbH

Verantwortlich für die Festschrift:

Andrea Bremer, Kerstin Verwohlt,
Robert Kreikenbohm, Christoph Wirth,
Manfred Hahnemann, Andreas Hampus,
Christian Bremer, Christian Czaykowsky,
Carmen Siebeneicher

DRUCKHAUS WIRTH GMBH
BOGENDRUCK · ROLLENDRUCK · DIGITALDRUCK

ZIEGELEISTRASSE 4 · 37627 STADTOLDENDORF



TEL.: 0 55 32 / 90 11 0 · FAX 90 11 50

E-MAIL: INFO@DRUCKHAUS-WIRTH.DE

WWW.DRUCKHAUS-WIRTH.DE

*Wir Machen
Druck!*